

Galerie Rüdiger Schöttle

Florian Süßmayr
Bilder aus glücklichen Tagen
Zu Gast bei Julia Tanterl
im Schloss Miltach
14 Mai – 1 Aug 2022



Florian Süßmayr, Leder, 2021, Öl auf Leinwand, 35 x 30 cm

In seinen Arbeiten befasst sich Florian Süßmayr mit Bildern der Erinnerung, mit Ausgrenzung und Zugehörigkeit, mit flüchtigen Augenblicken und Vergänglichem. Sowohl Landschaften und Portraits als auch Nahaufnahmen von Orten sozialer Verwahrlosung und Stillleben finden sich in seinem Repertoire, meist in sehr realistischer Weise. Gleichzeitig reduziert der Künstler seine Motive, das Malerische steht hier im Vordergrund. Die Farbpalette ist gedeckt, Licht und Schatten kontrastieren stark, sodass über seinen Motiven oftmals ein diffuses Licht liegt, das die Komposition des Bildraumes bestimmt.

In der Ausstellung im Schloss Miltach präsentiert der Münchener Künstler einen Querschnitt seiner Arbeiten inklusive vieler neuer Bilder. Der Titel der Ausstellung „Bilder aus glücklichen Tagen“ ist aber als Euphemismus zu sehen. Die Arbeiten beleuchten eindeutig die dunkleren Seiten menschlicher Existenz. Gezeigt werden Werke aus den früheren Serien wie „Damen und Herren“, „Landschaften“, „Straßen“ und „Selbstportraits“ als auch neue Arbeiten, die extra für die Ausstellung entstanden sind.

/

In his works, Florian Süßmayr deals with images of memory, with exclusion and belonging, with fleeting moments and the ephemeral. Landscapes and portraits as well as close-ups of places of social neglect and still lifes can be found in his repertoire, mostly in a very realistic manner. At the same time, the artist reduces his motifs, the painterly stands in the foreground. The color palette is reduced, light and shadow contrast strongly, so that there is often a diffuse light over his motifs, which determines the composition of the pictorial space.

In the exhibition at Miltach Castle, the Munich artist presents a cross-section of his work including many new paintings. However, the title of the exhibition „Bilder aus glücklichen Tagen (Pictures from Happy Days)“ is to be seen as an euphemism. The works clearly illuminate the darker sides of human existence. On display are works from earlier series such as “Damen und Herren (Ladies and Gentlemen)”, “Landschaften (Landscapes)”, “Straßen (Streets)” and “Selbstportraits (Self-Portraits)” as well as new works created especially for the exhibition.

Amalienstrasse 41 / 80799 München
Di–Fr 11–18 Uhr / Sa 12–16 Uhr / T +49 89 333 686
info@galerie-schoettle.de
www.galerie-schoettle.de